



NEWS

Home  
Schweiz  
Ausland  
Zürich  
Wirtschaft  
Sport  
Vermischtes

ZEITUNG



e-Tages-Anzeiger  
Archiv  
Carte Blanche  
Abonnement  
Inserieren  
Das Magazin

MARKTPLATZ

Stellen  
Immobilien  
Fahrzeuge  
Bildung  
Partnersuche  
Erotik  
Swissguide

Schweiz – Donnerstag, 19. Mai 2005

Artikel: » drucken » mailen

Tages-Anzeiger vom 19.05.2005

## 55 Millionen in den Sand gesetzt



Teuer: Skyguide stoppte das Projekt eines neuen Überwachungssystems erst, als 55 Millionen ausgegeben waren.

**Die Schweizer Flugsicherung hat für ein ungeeignetes System jahrelang Millionen ausgegeben. Nun geraten auch Uvek und VBS in die Kritik.**

Von Bettina Mutter, Bern

In einer dünnen Mitteilung kündigte Skyguide im Juli letzten Jahres das Ende von «Projekt Atlas» an. Das geplante neue System zur Flugsicherung mache «wirtschaftlich wenig Sinn», hiess es. Heute meinen Politiker, das System sei von Anfang an veraltet gewesen. Als das

Projekt abgebrochen wurde, waren allerdings bereits 55 Millionen Franken ausgegeben worden. Ende Juni will Skyguide erklären, wie es zu der teuren Fehlinvestition kam.

Vor Politikern musste Skyguide allerdings schon in den letzten Tagen Stellung beziehen. Dem «Tages-Anzeiger» liegen Informationen aus einer Sitzung von Mitgliedern der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommissionen des Parlaments vor. Aus ihnen geht hervor, dass der Verwaltungsrat der Skyguide, das mit der Aufsicht beauftragte Verkehrsdepartement (Uvek) und das beteiligte Verteidigungsdepartement (VBS) zu spät reagierten.

SCHWEIZ »

**Clintons Kritik an Bush**  
18.05.2005

**«Im Zweifel für den Angeklagten»**  
18.05.2005

**Kostenanalyse bei Naturgefahren**  
18.05.2005

**Adamow reicht Beschwerde ein**  
18.05.2005

**Umweltpreis für Baden**  
18.05.2005

**Alle Artikel »**

SUCHEN

**los »**

[ricardo.ch](#)**DIENTE**[SMS](#)[Newsletter](#)[Desktopnews](#)**ÜBER UNS**[Impressum](#)[Online Werbung](#)[Tamedia-Sites](#)**Behörden reagierten verspätet**

Erst nachträglich forderte das Uvekim letzten Herbst einen Bericht zu dem Millionen-Flop an. Dieser zeigt: Der Skyguide-Verwaltungsrat beaufsichtigte das teure Projekt kaum. Die Projektgruppe war mit vielen Technikern bestückt, aber nicht mit den späteren Anwendern. Und es wurden zu wenige Tests durchgeführt, um die Versprechungen des Atmos-Herstellers Thales überprüfen zu können.

Bundesrat Moritz Leuenberger erklärte an der Sitzung, der neue Verwaltungsratspräsident Guy Emmenegger habe ihn im letzten Sommer mit folgenden Worten gewarnt: «Atmas ist ein Fass ohne Boden - so kann es nicht weitergehen.» Nach mehreren Sitzungen mit dem Verwaltungsrat habe man den Stopp beschlossen. «Wir wollen jetzt aus dem Fall Lehren ziehen», sagt Hans Werder, Generalsekretär des Uvek. 25 der 55 Millionen gelten als verloren und abgeschrieben. Den Rest hat Skyguide als «wertvolles Knowhow» verbucht.